

Riz

April 2024

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Aktiv bleiben und positiv denken

Die Pro Senectute begleitet ältere Menschen und bietet ihnen viele Angebote.

Seite 8 | Vorflutleitung

Vorflutleitung Holzhäusern-Sijentalbachstollen

Infoveranstaltung am 30. April sowie Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024

Seite 10 | Theateraufführungen

En fatale Liebesbrief

An einigen Daten im April führen die Theaterlüt Risch Rotkreuz ihr Theaterstück im Saal Dorfmat auf.



Francesco Zoppi
Gemeinderat

Vereine, die Stützen der Gesellschaft

Das Vereinsleben in der Schweiz hat nach wie vor einen grossen Stellenwert. Auch wenn sich die Gesellschaft in Richtung Individualisierung bewegt, ist kein Vereinsleben fast nicht denkbar. Sportvereine, Musikvereine und viele andere leisten einen wertvollen Beitrag für eine gut funktionierende Schweiz. Gerade im Verein lernen wir, wie sich ein aktives Gesellschaftsleben für uns alle gewinnbringend entwickeln kann. Wir erfahren, dass es andere Meinungen und Standpunkte gibt und doch lassen wir Gegensätze zu. Wir streben gemeinsam Ziele an wie zum Beispiel der/die Beste der Gruppe zu sein. Oder wir versuchen, musikalisch noch besser zu werden, aus vielen Spitzenkönnern gemeinsam als Team noch mutiger und brillanter zu sein. Wir lernen aber auch, Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren, aber wiederum ebenso, miteinander über uns hinauszuwachsen und im Bestfall Spitzenleistungen zu erlangen. Abwechslungsweise wenden wir uns dem gemütlichen Teil zu und feiern entsprechend. Vereine können viel zu einem sozial ausgewogenen Wohlverhalten in unserem Staat beitragen. Dass es zwischendurch mal überbordet, ist vermutlich nicht wegzudenken. Mit der Integrationsaufgabe, die die Vereine freiwillig und ohne Programm übernehmen, tragen sie auch dazu bei, Sozialkosten nicht ausufernd zu lassen. Je mehr Individualismus der Staat zulässt, umso mehr Aufwendungen hat er in Kauf zu nehmen. Viele Aufgaben werden versucht, an den Staat zu delegieren. Es macht Sinn, seitens der Öffentlichkeit angemessene finanzielle Mittel in die Vereine fliessen zu lassen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling.



Aktiv bleiben und positiv denken

Dass wir Menschen altern, ist eine Binsenwahrheit. Die Lebenserwartung in der Schweiz liegt bei knapp 82 Jahren für Männer und 85 Jahren für Frauen. Grund genug, die Lebensphase nach der Erwerbsarbeit aktiv anzugehen und im besten Fall bereits vorausschauend zu agieren. Die Pro Senectute unterstützt und begleitet diesen Prozess und ist auch vor Ort präsent. Martin Kolb, Geschäftsführer der Pro Senectute Zug und in Rotkreuz wohnhaft, nimmt Stellung zu einer Thematik, die früher oder später alle betrifft.

Stephan Thalmann | Die Pro Senectute zeichnet sich durch eine bunte Palette an Dienstleistungen aus. Welche Angebote werden besonders genutzt?

Neben einer Sozialberatung, die für die älteren Menschen und deren Bezugspersonen kostenlos ist, wird die Unterstützung im Haushaltsalltag sehr geschätzt und nimmt stetig zu. Aber auch die Beratung durch die Facharbeiter/innen im Bereich Soziales, die kostenlose Rechtsberatung, der Treuhanddienst und die vielen spannenden Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Inwiefern haben sich die Bedürfnisse älterer Menschen verändert?

Die Pensionierung bedeutet nicht mehr Ruhestand und Rückzug, sondern ist eine aktive Lebensphase mit vielfältigen und bunten Möglichkeiten. Alternsprozesse werden vermehrt gestaltet und beeinflussbar wahrgenommen. Ältere Menschen sind innovativ und möchten aktiv in der Gesellschaft mitwirken.

Wagen wir einen kurzen Ausblick. Wie sieht das in zehn Jahren aus?

Laut Prognosen werden im Jahr 2034 über 2.2 Millionen Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz leben. Das ist eine Zunahme von 25% verglichen mit heute. Das bringt einige Herausforderungen, aber auch Chancen. Megatrends wie New Work, Konnektivität oder Digital-Health werden zudem vieles verändern. Das bedeutet, dass die Bereiche Arbeit und Gesundheit von kommenden Generationen auch ganz anders angegangen werden können als bis anhin.

Welche Ratschläge können Sie werdenden Seniorinnen und Senioren geben, um ihre geistige, körperliche und psychische Fitness möglichst lange zu bewahren?

Das Wichtigste ist, aktiv zu bleiben. Die drei Eckpfeiler für ein gesundes Alter sind: Körperlich aktiv bleiben, geistig aktiv bleiben und soziale Kontakte pflegen. Für all das haben wir ein breites Angebot. Ebenfalls



GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

99 Jahre:

Berta Berchtold, 2. April

95 Jahre:

Franz Zihlmann, 22. April

94 Jahre:

Marie Theresia Elmiger, 23. April

92 Jahre:

Doris Ming-Eberli, 11. April

Maria Surber-Stöckli, 27. April

91 Jahre:

Martha Rebmann, 12. April

Elfriede Wismer-Hürlimann, 16. April

87 Jahre:

Heinrich Hübscher, 6. April

Rosa Maria Wey-Bollhalder, 7. April

Luzia Flury-Hirschi, 9. April

86 Jahre:

Johanna Huber, 2. April

85 Jahre:

Max Koch, 4. April

83 Jahre:

Hans Jörg Wegmann, 11. April

Margrith Koloszar-Ruffner, 14. April

Arthur Röllin, 30. April

82 Jahre:

Giuseppa Di Seri, 2. April

Alois Iten, 3. April

Gerhard Musshafen, 4. April

Josef Röllin, 20. April

81 Jahre:

Siria Braun-Marcelli, 20. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 1860, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout/Druck Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch

Bilder Hans Galliker

sehr wichtig ist eine positive Einstellung zum Alter. Studien haben gezeigt, dass eine positive Einstellung zum Alter die Lebenserwartung um durchschnittlich sieben Jahre erhöht.

Inwiefern können sich Menschen, die noch im Arbeitsprozess stecken, auf die Zeit danach vorbereiten? Auf was gilt es das Augenmerk zu legen?

Wichtig ist, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Wir bieten Pensionierungsseminare an. Darin werden die Teilnehmenden mit vielen Themen zur Pensionierung und der Zeit danach konfrontiert. Die Seminare sind sehr beliebt und die Teilnehmenden schauen der Pensionierung gelassener entgegen.

Welches sind momentan die Fragestellungen, die älteren Menschen besonders auf dem Herzen liegen?

Die Themen, welche alle beschäftigen, wie die steigenden Gesundheits- und Mietkosten, der Klimawandel oder die Inflation. Dass manche auch ein negatives Bild von älteren Menschen haben, bereitet den Seniorinnen und Senioren Sorgen.

Worauf können sich zukünftige Senioren besonders freuen?

Auf viele zusätzliche und meistens gesunde Lebensjahre. Auf selbstbestimmte und aktive Jahre. Und auf sprichwörtlich mehr Zeit.

Risch ist eine Gemeinde mit vielen Menschen mit Migrationshintergrund. Können Sie auch Menschen aus anderen Kulturen abholen?

Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Auf unserer Homepage beschreiben wir in elf Fremdsprachen, was wir alles anbieten.

Oftmals hilft Mund-zu-Mund-Werbung, weil die Menschen mit Migrationshintergrund mit ihren Landsleuten gut vernetzt sind.

Martin Kolb, besten Dank für das Gespräch!

Die Pro Senectute in Rotkreuz

22. März und 19. April,

14.30 – 16.30 Uhr:

Kostenlose Beratung im Zentrum Dorfmat mit Daniela Lischer, Fachperson für Altersfragen

6. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr:

«Digital unterwegs – Chancen und Risiken», eine Veranstaltung der GAZ (Gesund altern im Kanton Zug) im Zentrum Dorfmat, ein kleiner Imbiss wird offeriert

<https://zg.prosenectute.ch/de/beratung/gaz-gesund-altern-zug/gaz-risch.html>



Daniela Lischer, Fachperson für Altersfragen, berät regelmässig im Zentrum Dorfmat



Martin Kolb, Geschäftsführer der Pro Senectute Zug

Aufwachen der Fledermäuse aus dem Winterschlaf



Bildquelle (Braunes Langohr): René Güttinger

André Keusch | Bis heute gelten Fledermäuse als geheimnisvolle und interessante Wesen, fliegen nachts und wir können sie fast nicht hören. Die aktive Jahreszeit der Fledermäuse beginnt meist im April – je nach Temperatur auch schon früher. Nachdem sie mit den ersten Sonnenstrahlen aus dem Winterschlaf erwacht sind, suchen sie ihre Sommerquartiere auf. Im Sommerquartier begnügen sie sich oft mit sehr wenig Raum wie kleinen Ritzen, Storenkästen, Zwi-

schendächern, Baumhöhlen oder etwas vorstehender Rinde bei einem alten Baum. Sie mögen es warm, trocken und zugluftfrei.

Im Kanton Zug sind derzeit 16 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen worden. Bisher wurden 9 Fledermausarten in der Gemeinde Risch nachgewiesen. Diese sind alle in unterschiedlichem Ausmass als gefährdet eingestuft. In der Schweiz sind alle einheimischen Fledermausarten geschützt.

Die kleinste einheimische Fledermausart ist die Mückenfledermaus, die auch beim Kindergarten Langmatt in Rotkreuz nachgewiesen wurde. Diese können gut in der Dämmerung bei der Jagd beobachtet werden.

In diesem Jahr werden im Rahmen des Projekts Wilde Nachbarn Zug fünf Exkursionen zum Thema Fledermäuse, verteilt über den Kanton Zug, durchgeführt. Eine Exkursion findet auch in der Gemeinde Risch statt. Der Exkursionstermin wird noch fixiert und in der RIZ publiziert, eine Exkursion kann aber nur bei warmem und schönem Wetter stattfinden (Anfang Juli bis Mitte September).

KONKATPERSON

Abteilung Tiefbau/Umwelt/Sicherheit, André Keusch,
041 798 18 20, andre.keusch@rischrotkreuz.ch.

Tipp aus der Bibliothek

Ursula Huber | Die Tage werden wieder länger und die wärmende Sonne zieht uns nach draussen.

Planen Sie Ihren nächsten Kurztrip oder Ihre Reise in der Schweiz ganz nach dem Motto: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Von diversen Reise- und Wanderführern empfehlen wir Ihnen ein paar Perlen:

Why go far away when everything is closeby – Die Welt vor deiner Tür

Der kleine Reiseführer, der Sie auf eine Weltreise quer durch die Schweiz mitnimmt.

Lost in the Alps 2

Spektakuläre Wanderungen in den Schweizer Bergen.

Schwyz Outdoors

136 Outdoor-Highlights für alle Jahreszeiten.



Heimatland

Die Bundesverfassung und die schönsten Seiten der Schweiz.

Bei Ihrer Reise durch Luzern dürfen wir Ihnen, als Unterhaltungslektüre, den neusten Krimi von Patrick Greiner empfehlen: Nölliturm, erschienen am 27. Februar 2024 im Emons Verlag.

Kommende Veranstaltungen:

Mittwoch, 10. April und 15. Mai, 16.00 Uhr, Reise ins Geschichtenland, ohne Anmeldung.

Samstag, 4. Mai, 11.00 Uhr, Buchstart, mit Anmeldung.

Samstag, 25. Mai, 10.30 Uhr, Bilderbuchkino, ohne Anmeldung.

Führung denkmalgeschützter Hof Binzmühle am 13. April 2024

Claudia Zraggen | Die Sanierungsarbeiten am historischen Hof Binzmühle sind im Gange. In Kürze beginnen die Innenausbau-Arbeiten. Die ältesten Gebäudeteile des denkmalgeschützten Kleinodes datieren aus dem 16. Jahrhundert.

Interessierten Personen bietet sich die Gelegenheit, sich einen Einblick in die Baugeschichte und den Sanierungsstand des Gebäudes zu verschaffen. Am Samstag, 13. April, von 11.00 bis 14.00 Uhr finden durch Cometti Truffer Hodel Architekten AG begleitete Führungen durch das sich im Umbau befindende Objekt beim Hof Binzmühle statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



Bei Fragen melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Risch unter bau@rischrotkreuz.ch.

IM FEBRUAR 2024 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung, Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz

Ersatz Hauptwasserleitung Reusschachen – Haldenhof, GS-Nrn. 599, 600, 766, Reusschachen, Rotkreuz

Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz

Instandstellung des Schiffsteges, GS-Nr. 651, St. Germanstrasse, Buonas

Ying's Thai Kitchen GmbH, Baarerstrasse 99, 6300 Zug

Ausbau Restaurant «Ying's Thai Kitchen» beim Wohn- und Geschäftshaus, GS-Nrn. 20, 27, Chäsimmatt 4, Rotkreuz

Kristian und Gabriele Hallström, Gustav-Gull-Platz 4, 8004 Zürich

Fassadensanierung beim Angestelltenhaus Ass.-Nr. 13a, GS-Nr. 1738, Küssnacherstrasse 6, Risch

malealimon GmbH, Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz

Innenausbau zu einem Café beim Wohn- und Geschäftshaus, GS-Nrn. 20, 27, Chäsimmatt 4, Rotkreuz

KISS ist im Gespräch

Karin Pasamontes und Gabriela Murer | Anfang Januar starteten wir, Karin Pasamontes und Gabriela Murer, mit grossem Engagement die Durchführung erster Aufnahmegespräche. Für uns ist es wichtig, persönlich mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu treten, um sie nicht nur kennenzulernen, sondern auch ihre individuellen Bedürfnisse sowie ihr Potenzial zu erkennen und zu unterstützen.

Einige dieser Bedürfnisse konnten wir bereits aufnehmen und entsprechende Tandems bilden. Die Vielfalt der Unterstützung, die durch diese Tandems geleistet wird, ist beeindruckend: Ein junger Mann investiert beispielsweise einmal wöchentlich Zeit, um einen längeren Spaziergang mit dem Hund einer älteren Frau zu machen, die aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität Unterstützung benötigt. Eine andere Frau hilft einem älteren Ehepaar bei Fragen rund um den Computer und Technologie. Ein Mann unterstützt eine Frau beim Baumschnitt, da ihr die nötige Kraft dazu fehlt. Darüber hinaus begleitet eine weitere Frau eine ältere Dame regelmässig beim Einkaufen und im Anschluss daran verbringen sie gemeinsam Zeit bei einer Tasse Tee und einem Schwatz.

Wir freuen uns darauf, weitere Gespräche zu führen und neue Tandems zu bilden. Zögern Sie nicht, uns um Unterstützung zu bitten, denn viele Freiwillige stehen bereit, um zu helfen und die Gemeinschaft zu stärken.

Weitere Informationen unter www.kiss-risch.ch



Auflichten und zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken

Raphael Wahl | Sehen und gesehen werden ist für die Verkehrssicherheit unerlässlich. Durch gute Sichtverhältnisse wird die Verkehrssicherheit erhöht und Schulwege können sicherer gemacht werden. Wir machen die Grundeigentümerinnen, Grundeigentümer und Anstösser entlang von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie bei Wegen und Trottoirs auf folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen aufmerksam.

Bäume an Kantons- und Gemeindestrassen sind auf eine lichte Höhe von 4.50 m, solche an anderen öffentlichen Strassen auf eine lichte Höhe von 3.50 m senkrecht vom Strassenrand aufzulichten. An öffentlichen Fusswegen und im Bereich von Trottoirs genügt das Auflichten auf eine lichte Höhe von 3.00 m. Ferner dürfen diese Bäume und Hecken die Verkehrssignale, Hydranten und/oder öffentliche Beleuchtungen nicht verdecken oder beeinträchtigen. Hecken und Einfriedungen dürfen die Höhe von 1.50 m nicht übersteigen. Übersteigen sie dieses Mass, sind diese um ihre Mehrhöhe zurückzusetzen.

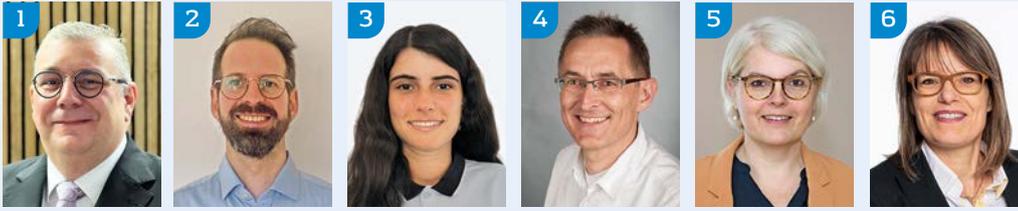
Die Mindestabstände von Pflanzungen und Einfriedungen betragen:

- a) Ausserhalb des Siedlungsgebietes 60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
- b) Innerhalb des Siedlungsgebietes 30 cm vom Trottoirrand oder 50 cm vom Strassenrand

Leisten Sie Ihren Beitrag zur Verhütung von Unfällen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Wir danken allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern für die zuverlässige Erfüllung ihrer Unterhaltspflicht.



PERSONAL-INFO



Eintritte

Der neue Abteilungsleiter Bau/Raumplanung/Immobilien heisst Reto Käch

Reto Käch (1) wird per 18. März 2024 die Leitung der Abteilung Bau/Raumplanung/Immobilien übernehmen. Mit der Anstellung des 52-Jährigen aus Luzern kann der Gemeinderat die Position mit einer fachlich versierten und erfahrenen Führungsperson besetzen.

Die ersten 14 Jahre seiner Karriere hat Reto Käch in verschiedenen Funktionen bei Architekten und Generalunternehmen und seiner eigenen Bauberatungsfirma gearbeitet. Im Jahre 2003 wechselte er teilweise in den öffentlichen Dienst, zunächst für vier Gemeinden im Kanton Luzern und ab 2013 auf kantonaler Ebene in Zürich beziehungsweise im Aargau. Im Jahr 2021 wechselte er als Bereichsleiter Baugesuche zur Stadt Luzern. Reto Käch ist gelernter Hochbauzeichner und hat verschiedene Weiterbildungen im Planungs-, Bau- und Verwaltungsbereich abgeschlossen. So verfügt er über den Fachausweis als Bauverwalter des Kantons Luzern und ein MAS in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung der Hochschule Luzern. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung heissen Reto Käch herzlich will-

kommen und freuen sich, einen ausgewiesenen Fachmann für diese wichtige Position gewonnen zu haben. Im Sinne einer frühzeitigen Nachfolgeplanung wird der bisherige Abteilungsleiter Bruno Rüttimann den neuen Leiter einarbeiten und die Gemeinde gleichzeitig als Bereichsleiter Hochbau und Abteilungsleiter-Stv. weiterhin tatkräftig bis zu seiner Pensionierung unterstützen.

Samuel Odermatt (2), wohnhaft in Zürich, wird ab dem 6. Mai 2024 als Fachperson Baukontrolle/Baugesuche in einem 100 %-Pensum tätig sein.

Kristiana Simoni (3), wohnhaft in Cham, wird ab dem 19. Februar 2024 als Sachbearbeiterin Schuladministration (90 %-Pensum) in der Abteilung Bildung/Kultur tätig sein.

Markus Stocker (4), wohnhaft in Zug, wird ab dem 1. Mai 2024 als Projektleiter Hochbau in einem 90 %-Pensum tätig sein.

Irene von Wyl (5), wohnhaft in Honau, wird ab dem 1. Mai 2024 als Sachbearbeiterin Soziale Dienste in einem 100 %-Pensum tätig sein.

Maj Zurmühle (6), wohnhaft in Sarnen, wird ab dem 1. März 2024 als Projektleiterin Stabstellen Entwicklung; Stellvertretende Leiterin Stabstellen Entwicklung tätig sein. Sie arbeitet vom 1. März bis 30. April 2024 in einem 80 %-Pensum und ab 1. Mai 2024 in einem 100 %-Pensum.

Wir wünschen viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Austritte

Michel Amrein, Schulleiter Team West, hat das Arbeitsverhältnis per 30. April 2024 gekündigt.

Roger Studerus, Projektleiter Umwelt und Sicherheit, hat die Gemeinde Risch während der Probezeit per 29. Februar 2024 verlassen.

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

Musiklager Risch

Manuela Bürgisser | Vom Montag, 22. bis Freitag, 26. April führt die Musikschule Risch das erste Musiklager im Lagerhaus Gottschalkenberg in Alosen durch.

Fast 30 junge, motivierte Musikschülerinnen und Musikschüler erarbeiten mit Hilfe von Musiklehrpersonen und dem musikalischen Leiter Levi Marek ein Konzertprogramm.

Wir freuen uns auf eine Woche mit viel Musik, Spiel und Spass, Zeit für Aktivitäten im Freien und gemütlichem Beisammensein.

Als Abschluss dieser Lagerwoche präsentieren wir das abwechslungsreiche Kon-

zertprogramm unserem interessierten Publikum. An diesem Konzert spielt auch die Jugendmusik Risch, Rotkreuz, Meierskapel zusammen mit dem Schülerorchester Walchwil mit.

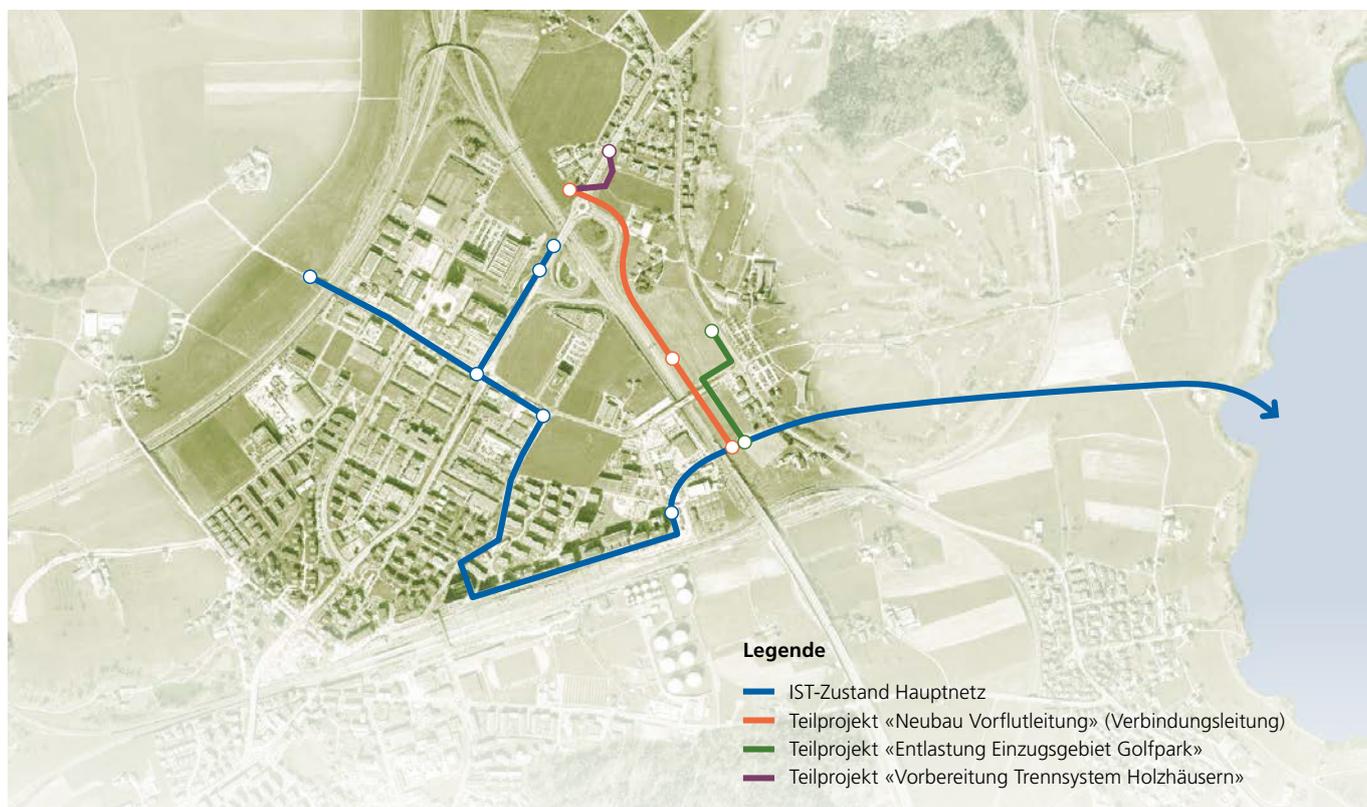
Bitte reservieren Sie sich den Samstagmorgen, 27. April, 10.00 Uhr im Saal Dorfmat.

Die Musikschülerinnen und -schüler freuen sich auf Ihren Konzertbesuch!



Vorflutleitung Holzhäusern-Sijentalbachstollen mit Teilprojekten

Infoveranstaltung am 30. April 2024 sowie Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024



Martin Steinmann | Im Sinne einer vorausschauenden und langfristigen Massnahme plant die Gemeinde Risch zwischen dem Gebiet Röllnhof/Holzhäusern und dem Sijentalbachstollen eine neue Verbindungsleitung für Regenwasser.

Aktuell wird das Regenwasser aus den landwirtschaftlichen Gebieten Rütihof, Böschwäldli, dem Siedlungsgebiet Holzhäusern, dem Golfpark sowie der Autobahn A4 im Meteorsystem durch Rotkreuz Nord in den Sijentalbachstollen und in den Zugersee geleitet. Das bestehende System entspricht jedoch nicht mehr den aktuellen betrieblichen und gesetzlichen Ansprüchen. So führen lokale Kapazitätsengpässe bei Starkregen zu Überschwemmungen. Zur Entlastung der Kläranlage Schönau/Cham ist das Schmutzwasser grundsätzlich vom Regenwasser zu trennen, was sogenannte Trennsysteme notwendig macht. Aus Sicht der Gemeinde besteht somit dringender Handlungsbedarf zur Verbesserung der Siedlungsentwässerung. Zeitgleich hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) den Auftrag, die Strassenentwässerung anzupassen.

Aufgrund des zeitgleichen Handlungsbedarfes haben die Gemeinde und das ASTRA die notwendigen Massnahmen im betroffenen Einzugsgebiet definiert und mögliche Synergien geprüft.

Mit dem Bau einer neuen Verbindungsleitung können aus Sicht der Gemeinde Kapazitätsreserven geschaffen, die Werterhaltung bestehender Anlagen sichergestellt und das anfallende

Regenwasser auf direktem Wege abgeführt werden. Ebenso resultiert eine Entlastung des Kanalsystems im Siedlungsgebiet Rotkreuz Nord. Zwei zusätzliche Teilprojekte, einerseits das Vorbereiten eines Trennsystems Holzhäusern und andererseits eine Kapazitätserweiterung im Gebiet Golfpark Holzhäusern, führen zu weiteren Verbesserungen der Siedlungsentwässerung.

Zumal auch das ASTRA von der Verbindungsleitung profitieren kann, steuert das ASTRA vorbehaltlich einer zeitnahen Umsetzung eine Kostenbeteiligung von 30% an die Baukosten der Verbindungsleitung bei. Dies entspricht einem Betrag von circa 3,2 Millionen Franken.

Aufgrund der projektierten Gesamtkosten von circa 15,5 Millionen Franken (Verbindungsleitung inklusive Teilprojekte) wird die Rischer Stimmbewölkerung über die Umsetzung dieses Projektes am 9. Juni 2024 an der Urne entscheiden können.

Zur detaillierten Erläuterung des Gesamtprojektes findet eine Infoveranstaltung statt:

Datum: Dienstag, 30. April 2024

Uhrzeit: 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Ort: Saal Dorfmatte im Zentrum Dorfmatte

Da kommt etwas ins Rollen



strecke ohne treten oder anschieben gemeistert werden. Das Vorankommen erreichen die Fahrer und Fahrerinnen durch Zieh- und Drückbewegungen – «pumpen» – ihres Körpers. Die im Kurs integrierten Steilkurven, Wellen und Sprünge sorgen dafür, dass solche Gewichtsverlagerungen die Gefährte ins Rollen kommen lassen. Das macht Spass und trainiert auf spielerische Art Konzentration, Koordination und Reaktionsfähigkeit. Das Tragen eines Helms ist dabei Pflicht, was das ohnehin sichere Fahrvergnügen umso sicherer macht.

Das Team Generationen und Gesellschaft wünscht frohes «Runden drehen».

Patrick Bütikofer | Wie im vergangenen Jahr kann auch diesen Frühling fast alles, was Räder hat, seine Runden auf dem Dorfmattpplatz drehen. Vom 5. April bis zum 22. Mai bietet der Pumptrack wagemutigen Rischerinnen und Rischern, ob gross oder klein, freie Fahrt.

Als **Pumptrack** wird ein Rundkurs bezeichnet, welcher von Radsportgeräten aller Art befahren werden kann. Zum Beispiel mit dem Fahrrad, Mountainbike oder BMX, mit Scooter, Inlineskates oder Skateboard. Was den «Track» dabei besonders macht, ist der «Pump». Dank ihm kann die Rund-

Fasnachtsumzug Rotkreuz 2024

Stefan Herzig | Nach dem letzten Umzug vom Jahr 2020 durften wir in diesem Jahr wieder einmal den Fasnachtsumzug in Rotkreuz durchführen. Mit viel Einsatz von freiwilligen Helfern und der Feuerwehr Risch-Rotkreuz haben wir im Vorfeld das Dorf für die 5. Jahreszeit dekorieren dürfen.

Das Dorf ist dekoriert und das Wetter stimmte dann auch – alles war angerichtet. So durften wir am Fasnachtssonntag einen wunderschönen Umzug durchführen!

Der grosse Besucheraufmarsch hat uns riesig gefreut und uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir planen bereits weitere Fasnachtsanlässe, mit grossem Fokus auf den nächsten Umzug im Jahr 2026.

Wir vom Verein «Rotchrüezer Fasnacht» bedanken uns bei allen Teilnehmern, Besuchern und vor allem allen Helfern. Wäre das auch was für dich, hier mitzuwirken? Dann melde dich ungeübert bei uns. Kontaktinformationen, weitere Infos und auch viele Impressionen des Umzuges findest du online unter www.fasi-rotkreuz.ch. Schlussfazit: «De Luchs läbt!»



Theaterlüüt Risch Rotkreuz

Worte der Regie



Noëmi Franchini | Ein Päckchen mit Hosenträgern aus dem Hotel «Aphrodite», adressiert an Herrn Inderbitzin, gerät in die Hände seiner Frau Rita Inderbitzin. Der Verdacht, dass Viktor-Emanuel in diesem berühmten Hotel verkehrt, keimt auf. Rita beschliesst, ihrem Gatten eine Falle zu stellen. Sie diktiert ihrer Freundin, Yvonne Casagrande, einen anonymen Liebesbrief. Ab diesem Moment beginnt sich das Karussell der Verwechslungen und Verwirrungen immer schneller und schneller zu drehen.

Ein rasantes Stück mit viel Witz erwartet das diesjährige Publikum in Rotkreuz. Mit viel Fokus auf den Text und sorgfältig ausgearbeiteten Rollen versuchen die Schauspieler, ihre Zuschauer von der ersten Minute in ihren Bann zu ziehen.

Die «Tür auf, Tür zu» Komödie von Harry Sturzenegger ist eine Herausforderung in vielerlei Hinsicht. Das differenzierte Spiel, die Kostüme, das flexible Bühnenbild und natürlich das Erlernen von Text sind nur einige der Punkte, die die Theaterlüüt mit unglaublich viel Herzblut angepackt haben. Sich auszuprobieren und sich mutig einer neuen Regie zu öffnen, dies erachte ich nicht als selbstverständlich. Die Schauspieler der «Theaterlüüt Risch Rotkreuz» haben mich mehr als einmal beeindruckt und berührt mit ihrem unermüdlichen Einsatz für das Stück und somit für Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass.

Samstag, 13. April 2024, 20.00 Uhr
Sonntag, 14. April 2024, 16.00 Uhr
Dienstag, 16. April 2024, 20.00 Uhr
Mittwoch, 17. April 2024, 20.00 Uhr
Freitag, 19. April 2024, 20.00 Uhr
Samstag, 20. April 2024, 20.00 Uhr

Zentrum Dorfmat Rotkreuz

Vorverkauf ab 12. März 2024
www.theater-rotkreuz.ch
Drogerie Schilliger, Rotkreuz,
Telefon 041 790 11 14

Invasive Neophyten im Garten

Der Winter ist vorüber und wird bald vom Sommer abgelöst. Mit der kommenden wärmeren Jahreszeit werden in vielen Gärten und Grünflächen wieder Neophyten wachsen.

André Keusch | Als Neophyten bezeichnet man Pflanzenarten, die nicht von Natur aus in Europa heimisch sind und somit nicht zur natürlichen Vegetation eines Lebensraums gehören.

Viele dieser Pflanzen sind geschätzte Neuankömmlinge und bereichern die hiesige Flora. Einige breiten sich jedoch rasant aus, verdrängen einheimische Pflanzenarten und gefährden so das Ökosystem. Solche Pflanzen werden als «invasive Neophyten» bezeichnet. Nebst der Bedrohung für die Biodiversität können manche invasiven Neophyten für Mensch und Tier eine ernsthafte gesundheitliche Gefahr darstellen.

Der richtige Zeitpunkt und die korrekte Entsorgung sind entscheidend für eine erfolgreiche Neophytenbekämpfung. Wichtig: Die Pflanzen sollten spätestens in der Blüte mitsamt den Wurzeln entfernt, sofort in einen Plastiksack eingepackt und im Hauskehricht (nicht im Grüngut) entsorgt werden.

Neophyten können im Kanton Zug kostenlos in einem speziellen Neophytensack im Hauskehricht entsorgt werden. Die 60-Liter-Säcke können bei der Gemeindeverwaltung Risch (Abteilung Tiefbau/Umwelt/Sicherheit) oder beim Ökihof bezogen werden. Die Entsorgung erfolgt in der Gemeinde Risch ausschliesslich über den Ökihof in Rotkreuz.

Die erfolgreiche Bekämpfung invasiver Neophyten beginnt mit der sicheren Erkennung der Problempflanzen. Invasive Neophyten sind nicht immer einfach von einheimischen Pflanzen zu unterscheiden. Die Broschüre «Praxishilfe Neophyten» informiert



Bild von Angela Maurer

Privatpersonen über den Umgang mit invasiven Neophyten. Die wichtigsten Merkmale der häufigsten Pflanzen sind in dieser Praxishilfe zusammengefasst.

Praxishilfe zur sicheren Erkennung der Problempflanzen: <https://zg.ch/de/natur-umwelt-tiere/umweltschutz/neobiota>
Helfen Sie mit bei der Entfernung der invasiven Neophyten in unserer Gemeinde, damit diese sich nicht weiter ausbreiten. Bei Fragen melden Sie sich bitte bei der Abteilung Tiefbau/Umwelt/Sicherheit, André Keusch, 041 798 18 20, andre.keusch@rischrotkreuz.ch.

Virtuose Barockmusik für Oboe und Cembalo

Eröffnungskonzert der 42. Internationalen Zuger Orgeltage

Olivier Eisenmann | Am Sonntag, 28. April um 19.30 eröffnen Elena Romiti (Oboe) und Letizia Romiti (Orgel) in der Pfarrkirche Rotkreuz die 42. Internationalen Zuger Orgeltage.

Die beiden aus der Toscana stammenden Schwestern spielen gemeinsam Variationen über die englische Volksmelodie Greensleeves sowie Werke von Antonio Vivaldi, Jean Langlais und Hans-André Stamm. Dazwischen erklingen solistische Darbietungen: eine Etüde für Oboe von Carlo Besozzi sowie für Orgel von Andrea Gabrieli, Giuseppe Verdi und Jean Langlais. Letizia Romiti studierte Orgel am Conserva-

torium in Mailand. Fortbildungskurse, besonders im Fach Alte Musik, besuchte sie unter anderem bei Luigi Tagliavini und Anton Heiller. Bekannt wurde sie durch Tourneen und CD-Einspielungen.

Elena Romiti schloss ihre Ausbildung zur Oboistin am Konservatorium in Alessandria ab. Sie konzertiert in wechselnden kammermusikalischen Formationen und unterrichtet an der «Accademia Musicale A. Vivaldi» in Carpenedolo in der Provinz Brescia.

Das höchst attraktive Konzert ist frei zugänglich. Kollekte am Ausgang.



Aus der Historischen Sammlung

«Güsel - Abfall - Müll»

Wie auch immer man es nennt - es muss weg! Alles, ob Grünabfälle, alte Zeitungen, Verpackungen, leere Flaschen oder was nicht mehr brauchbar war, landete früher im «Güselkübel». Der Umgang mit dem Güsel spiegelt auch unseren Zeitgeist.

Doris Wismer | Heute stelle ich einen «Ochsnerkübel» aus massivem, verzinktem Metall vor. An diesem Objekt aus den 1930er-Jahren befindet sich vorne und auf dem Deckel ein fixer Griff, seitlich ein leicht geschwungener, beweglicher Henkel.

Ich erinnere mich sehr gut, dass wir früher unseren «Güselkübel» sorgfältig mit Zeitungspapier auskleideten, oben über den Rand hinaus drapiert. So hielt das Gebilde und saugte zugleich gleich die Feuchtigkeit des Güssels auf.

Der Klappdeckel mit dem Bügel war so konstruiert, dass man ihn an den Kehrriechwagen hängen konnte. Durch die Betätigung eines seitlichen Hebels öffnete sich im Wagen ein Schiebedeckel, worauf der Kübel gekippt wurde und der gesamte Inhalt in den Kehrriechwagen flutschte.

Wir «entsorgen» unseren Abfall. Entsorgen? Heisst das, die Sorgen loswerden? Auf jeden Fall vollzog sich in den letzten Jahren zum Glück ein Wandel mit der Trennung unserer Abfälle und somit auch mit der Rückgewinnung von Rohstoffen.

Vom Ochsnerkübel zum UFC

Der bekannte Bleicheimer der Zürcher J. Ochsner AG war in der Mitte des 20. Jahrhunderts schweizweit verbreitet. Jakob Ochsner entwickelte dieses System 1897. Wie alt so ein Eimer ist, lässt sich am Deckel erkennen: Ältere Eimer haben eine Prägung «Patent Ochsner», später wurde dies zu «System Ochsner». Der Name ist auch dank der erfolgreichen Berner Mundart-Band «Patent Ochsner» bis heute bekannt.

Ende der 1970er-Jahre verschwand der Ochsnerkübel vom Strassenrand, er wurde vom Abfallsack aus meist schwarzem Plastik abgelöst. Die Säcke wurden und werden oft noch heute an den Strassenrand gestellt oder quartierweise in Abfallcontainer geworfen. Im Kanton Zug waren die Ochsnerkübel bis 1989 im Einsatz. 1998 wurde im Kanton Zug die Abfallentsorgung gebührenpflichtig. Mit dieser «Sackgebühr» wird bis heute die Logistik und Verbrennung des Mülls gedeckt. Unsere Gemeinde bot anfangs gebührenpflichtige Plastikkehrriechsäcke in leuchtend hellblauer Farbe an. Auch von diesen Objekten befindet sich eine Rolle in unserer Historischen Sammlung. Die aktuellen



Zuger Abfallsäcke sind grau, bedruckt mit einem Laubbaum mit sichtbarem Wurzelgeflecht vor rotem Hintergrund.

Und in Zukunft? Bis 2030, so die ZEBA, soll die Entsorgung des Haushaltkehrriechts auf Unterflurcontainer umgestellt sein. Die ZEBA ist der Zweckverband zur Abfallbewirtschaftung aller Zuger Gemeinden und wurde im Jahre 1995 gegründet.

Heute sind metallene Ochsner-Eimer wieder in Mode, da sie besonders für entzündbare Materialien geeignet sind, zum Beispiel für die glühenden Reste nach einem Grillfest.

**Übrigens: Der beste Umgang mit Abfall?
Möglichst wenig davon produzieren!**